

Hochschulpolitische Vernetzung

Antragssteller_innen: Marxistisch-Feministische Gruppe

Der Bundeskongress möge beschließen:

Bundesvorstand, Geschäftsführung und BAK Hochschulpolitik erstellen in Kooperation eine Liste in welchen Städten SDSler_innen in AStA/StuRa-Referaten und Arbeitskreisen der Studierendenschaft tätig sind. Diese Liste wird dafür genutzt die Referent_innen eines Ressorts miteinander zu vernetzen und gegenseitigen fachlichen hochschulpolitischen Austausch zu ermöglichen. Diese Liste wird jährlich generalerneuert.

Begründung:

Der SDS ist mittlerweile in einer recht großen Anzahl von Hochschulen in ASten/StuRä vertreten und arbeitet in einer Vielzahl lokaler hochschulpolitischer Arbeitskreise mit, beispielsweise zu Themen wie der Zivilklausel oder Kritischer Wissenschaft. Jedoch findet konkrete hochschulpolitische Vernetzung zur Arbeit in diesen Hochschulgremien eher sporadisch statt. Wenn Gruppen neu in ASten/StuRä kommen, können sie eigentlich nur auf die Erfahrungen von anderen zurückgreifen, wenn sie zufälligerweise SDSler_innen in gleichen Referaten in anderen Städten kennen. An dieser Stelle nutzen wir nicht die Vorteile, die wir als bundesweiter Studierendendenverband haben.

Mit dem BAK Hochschulpolitik haben wir durchaus einen Ort der hochschulpolitischen Vernetzung, der sich auch darum bemüht die konkreten Erfahrungen von vor Ort auf Treffen und in Telefonkonferenzen in Berichten mit einzubeziehen und zu diskutieren. Die Erstellung einer Liste bietet den Aktivist_innen die Chance direkt in Kontakt miteinander zu treten und sich auch kurzfristig und gezielt auszutauschen.

Mithilfe einer koordinierten Listenerstellung hätten wir auf Bundesebene darüber hinaus erstmals eine Übersicht in welchen Referaten überhaupt Genoss_innen von uns aktiv sind. Mithilfe dieser Liste können wir auch erstmals systematisch die Referent_innen eines Ressorts bundesweit vernetzen und ihnen die Möglichkeit zum Austausch geben. Dann können Genoss_innen aus neuen oder kleinen Gruppen die Erfahrungen von langjährig in Referaten aktiven Genoss_innen bekommen und müssen nicht alle Erfahrungen selbst machen und lernen auch die Probleme und Anpassungsmechanismen der Verfassten Studierendenschaftssysteme kennen.

Der BAK HoPo erfährt so eine Wertvolle Ergänzung. Konkrete Erfahrungen und Diskussionen können wieder in den BAK hinein getragen werden und BAK-Treffen können auch Fachgebietskleingruppentreffen als Teil haben.